

# GUTENBERG: HÖLLSTERNQUELLE, SINTERTERRASSEN, TALSCHLUSS LAUTER, PFULB UND HASENTAL

12. MÄRZ 2017, 9.30 – 12.30 UHR

TEXT: DR. ROLAND KRÄMER  
FOTOS: ENKELMANN, KRÄMER, WILLENHÄUSER, KRESSE  
INTERNETBEARBEITUNG: JOCHEN KRESSE

Eines der bedeutendsten Geotope im Landkreis Esslingen ist der Talschluss der Lenninger Lauter.

Zu einer Rundwanderung konnten die Landschaftsführer Reiner Enkelmann und Roland Krämer über 20 Gäste begrüßen.

Nach einem kurzen Streifzug durch die Geschichte des Ortes Gutenberg machte sich die Gruppe auf zur Höllsternquelle – einer Karstquelle, deren Wasser zum Großteil aus dem höhergelegenen Schopflocher Moor stammt und früher lange Zeit für die Wasserversorgung von Krebsstein auf der Albhochfläche gedient hat.



Informationen von LF Dr. Roland Krämer an den Sinterterrassen



LF Reiner Enkelmann mit Gruppe an der Höllsternquelle

Lauterbrücke auf die im Sonnenlicht blinkenden Sinterterrassen der Weißen Lauter. Am Zusammenfluss von Weißer Lauter und

Donnbach wurde das Wechselspiel von Auflösung des Jahrmillionen alten Weißjurakalks zu gelöstem Kalk durch kohlensäurehaltiges Regenwasser und die Wiederausfällung von geologisch jungem Sinterkalk („Kalktuff“) durch aus unterschiedlichen Gründen entweichendes Kohlendioxid veranschaulicht.



Kalktuffbarre in der Weißen Lauter



Talabschluß der Weißen Lauter mit dem steilen Abstieg

anhand der „rückschreitenden Erosion“ – ein zweiter Höhepunkt der Wanderung.

Der abschließende Gang durch das Hasental, ein gefällearmes Trockental des danubischen Flusssystem, führte zur „Binsenlache“, wo die Auswirkungen des ehemaligen Albvulkanismus ebenso vorgestellt wurden wie die riesigen Trichter-Lösungsdolinen am Rand der Binsenlache.



Binsenlache im Hasental

Die Teilnehmer zeigten sich sehr interessiert und begeistert – nicht zuletzt deshalb, weil Highlights dabei waren, die abseits üblicher Wanderwege liegen.



Riesiger Trichter der Lösungsdoline im Hasental